

Pseudonectriella n. gen., eine neue Gattung der Nectriaceen aus Pakistan

Von F. Petrak (Wien)

Pseudonectriella Petr. n. gen.

Stromata laxè dispersa, plerumque solitaria, corticis parenchymati adnata vel plus minusve innata, mox erumpentia et quasi superficialia, pulvinata vel verruciformia, contextu ad basin et in centro pseudoparenchymatico, subhyalino vel pallidissime flavidulo, ad latera et superne plus minusve prosenchymatico, superficiem versus paulatim obscurius colorato, primo sordide cinnabario, tandem plus minusve obscure rufo-brunneo vel castaneo, subcarnoso, in verticis centro cono stromatico, verticaliter fibroso-celluloso, pallide ochraceo, superne plus minusve dilatato praedita; perithecia ad stromatis marginem tantum evoluta, plus minusve circinata, globosa, vix vel parum depressa, densiuscule caespitosa, saepe plus minusve connata, stromati plus minusve insculpta, raro fere superficialia, ostiolo minuto papilliformi pertuso praedita; pariete molliter membranaceo, pallide flavidulo; asci numerosissimi, cylindracei, antice obtusi, postice in stipitem brevem transeuntes, tenuissime tunicati, 8-spori; sporae ellipsoideae vel ovoideae, rectae, raro inaequilatae, continuae, hyalinae, $4 \approx 3 \mu$; pseudoparaphyses parcissimae, late fibrosae, tenuissime tunicatae, mox vietae et mucosae.

Stromata locker zerstreut, meist einzeln, dem Rindenparenchym auf- oder etwas eingewachsen, bald hervorbrechend und scheinbar oberflächlich wachsend, polster- oder warzenförmig, unten und innen von pseudoparenchymatischem, subhyalinem oder nur sehr hell gellichem, aussen und oben mehr oder weniger prosenchymatischem, sich allmählich gelbrötlich oder schmutzig zinnoberrot, in der abwitternden Aussenkruste mehr oder weniger dunkel rot- oder kastanienbraun färbendem, ziemlich weichfleischigem Gewebe, in der Mitte mit einem senkrecht faserigzelligen, hell gelblichen oder gelbrötlichen, sich oben verbreitenden, an den Seiten von kleinen, gehäuseartigen Hohlräumen umgebenen Stromakegel versehen. Perithezien mehr oder weniger kugelig, sich nur am Rande der Stromata entwickelnd, in einem einfachen oder doppelten Kreisring locker oder dicht beisammen stehend, oft etwas verwachsen, dem Stroma mehr oder weniger eingesenkt, seltener und nur scheinbar fast oberflächlich, mit kleinem, durchbohrtem, papillenförmigem Ostiolum und hell gelblich oder gelbrötlich gefärbter Membran. Aszi sehr zahlreich,

zylindrisch, oben stumpf abgerundet, kurz und sehr zart gestielt, 8-sporig. Sporen eiförmig oder ellipsoidisch, meist gerade, einzellig, hyalin, $4 \approx 3 \mu$. Pseudoparaphysen sehr spärlich, breit fädig, undeutlich zellig gegliedert, sehr zartwandig, bald ganz verschrumpfend und verschleimend.

Pseudonectriella Ahmadii Petr. n. spec.

Stromata irregulariter et laxe dispersa, solitaria, raro bina complurave plus minusve coacervata, corticis parenchymati adnata vel parum innata, mox erumpentia, postremo quasi superficialia, pulvinata vel verrucosa, 400—800 μ , raro usque ad 1 mm diam., 250—700 μ alta, subcarnosa; contextu ad basin stromatis pseudoparenchymatico, e cellulis ambitu orbicularibus vel ellipticis, plus minusve angulosis, hyalinis, tenuiter tunicatis, 6—15 μ diam. metientibus, superne et ad latera plus minusve prosenchymatico, e cellulis 10—18 μ , raro usque ad 25 μ longis, 6—10 μ latis, flavidis, superficiem versus obscure cinnabarinis, denique castaneo-brunneis, rotundato-angulosis, nec compressis, crassiuscule tunicatis, 6—15 μ , raro usque ad 18 μ diam. metientibus composito; perithecia in stromatis margine tantum circumscripta, plus minusve dense coacervata, depresso-globosa, e mutua pressione saepe applanata et irregularia, 100—260 μ diam. in siccitate plus minusve collapsa et cupuliformia, ostiolo minuto, papilliformi, poro rotundato vel elliptico, ca. 25—30 μ lato perforato praedita; pariete molliter membranaceo, 10—15 μ crasso, pluristratoso, e cellulis 6—10 μ , raro usque ad 12 μ longis, 2.5—3 μ latis, extus pallide flavo-brunneolis, intus hyalinis, tenuiter tunicatis composito, extus in stromatis contextum transeunte; asci numerosissimi, cylindricei, antice obtusi, postice in stipitem ca. 5—15 μ longum attenuati, tenuissime tunicati, 8-spori, p. sp. 25—36 μ , raro usque 40 μ longi, 3.5—4 μ crassi; sporae monostichae, ellipsoideae vel ovoideae, utrinque late rotundatae, vix attenuatae, rectae, raro inaequilatae vel curvulae, continuae, hyalinae, plerumque guttulis oleosis, plus minusve indistinctis praeditae, 3.5—4.5 μ , raro usque ad 5.5 μ longae, 2.5—3 μ , raro usque ad 3.5 μ latae; pseudoparaphyses paucae, late filiformes, indistincte articulatae, interdum guttulis singularibus, oleosis, pro ratione minusculis praeditae, 3—5 μ latae, aegre conspicuae, mox vietae et omnino mucosae.

Stromata unregelmässig locker zerstreut, meist einzeln, selten zu zwei oder mehreren etwas dichter beisammenstehend, dem Rindenparenchym auf- oder etwas eingewachsen, bald hervorbrechend, zuletzt scheinbar oberflächlich wachsend, polster- oder flach warzenförmig, 400—800 μ , seltener bis ca. 1 mm im Durchmesser, 250—500 μ , selten bis 700 μ hoch. In der Mitte der Basis ist ein im Querschnitt flach halbkreisförmiger Teil des weichen, fast fleischigen Stroma-gewebes pseudoparenchymatisch und besteht aus rundlich eckigen

oder ellipsoidischen, ziemlich dünnwandigen, hyalinen, 6—15 μ grossen Zellen; weiter oben und an den Seiten wird das Gewebe mehr oder weniger prosenchymatisch und besteht hier aus parallelen, oben mehr oder weniger fächerförmig auseinander tretenden Reihen von 10—18 μ seltener bis ca. 25 μ langen, 6—10 μ breiten, sich zuerst gelblich oder gelbrötlich, in der unten ca. 20 μ dicken Aussenkruste allmählich mehr oder weniger dunkel rot- oder kastanienbraun färbenden Zellen. Oben, vor allem über den Perithezien, ist die Aussenkruste bis ca. 60 μ dick und wittert an der Oberfläche feinkörnig oder krümelig ab; sie besteht aus rundlich eckigen, 6—18 μ grossen, nicht zusammengepressten Zellen. In der Mitte des Scheitels erhebt sich ein ca. 100—170 μ hoher, unten 70—130 μ breiter, sich zuerst auf ca. 50—90 μ verjüngender, sich dann wieder auf die ursprüngliche Dicke verbreiternder Kegel, der aus senkrecht parallelen Reihen von ziemlich dünnwandigen, hell gelblichen oder rötlich gelben, meist nicht über 10 μ langen, 3—6 μ breiten Zellen besteht; aussen, besonders oben geht er in eine ca. 10—20 μ breite, fast hyaline Schicht über, die aus sehr kleinen, rundlich eckigen, ca. 2—3 μ grossen, verschleimenden, hyalinen Zellen besteht. Auf jeder Seite dieser Mittelsäule befindet sich ein ca. 50—70 μ breiter, meist etwas höherer Hohlraum, der einen mehr oder weniger eiförmigen oder elliptischen, oft auch sehr unregelmässigen Querschnitt hat und oben offen ist. Die innerste Schicht dieses Hohlräumens zeigt denselben, kleinzelligen Bau, wie die oben beschriebene Schicht des Scheitels der Mittelsäule.

Perithezien mehr oder weniger kugelig, kaum oder schwach, selten etwas stärker niedergedrückt, durch gegenseitigen Druck oft abgeplattet und unregelmässig, 100—260 μ im Durchmesser, selten noch etwas grösser, in trockenem Zustande schüsselförmig eingesunken, mit flachem, papillenförmigem, von einem rundlichen oder elliptischen, 25—30 μ weiten Porus durchbohrtem Ostiolum. Peritheziummembran ca. 10—15 μ dick, aus mehreren Lagen von sehr stark zusammengepressten, 6—16 μ , meist ca. 12 μ langen, 2,5—3 μ breiten, aussen hell gelbbräunlichen, sich nach innen allmählich heller färbenden, fast hyalin werdenden Zellen bestehend, aussen rasch in das Gewebe des Stromas übergehend, dessen Aussenkruste auch den Scheitel der Gehäuse stets überzieht. Aszi sehr zahlreich, zylindrisch, oben stumpf abgerundet, unten in einen kurzen, zarten, ca. 5—15 μ langen Stiel verjüngt, äusserst zartwandig, 8-sporig, p. sp. 25—36 μ , selten bis 40 μ lang, 3,5—4 μ dick. Sporen einreihig, oft quer liegend, ellipsoidisch oder eiförmig, beidendig breit abgerundet, kaum verjüngt, gerade, selten etwas ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, einzellig, hyalin, meist mit zwei verhältnismässig grossen, aber meist ziemlich undeutlichen, polständigen Öltröpfchen, 3,5—4,5 μ , seltener bis ca. 5,5 μ lang, 2,5—3 μ , selten bis 3,5 μ breit. Pseudoparaphysen sehr spärlich, aus breit fädigen, sehr zartwandigen,

undeutlich zellig gegliederten, einzelne stark lichtbrechende Öltröpfchen enthaltenden, 3—5 μ breiten, schwer sichtbaren Fäden bestehend.

Auf dünnen, dünnen Ästchen von *Cadaba farinosa*. Pakistan: Changa Manga, 24. III. 1954, leg. S. A h m a d.

Habituell gleicht der hier beschriebene Pilz einer *Nectria* vom Typus der *N. cinnabarina*, hat aber dunkler gefärbte Gehäuse. Auch in bezug auf den inneren Bau des Stromas und der Perithezien ist er dem erwähnten *Nectria*-Typus sehr ähnlich. Sehr charakteristisch für ihn sind die sehr zahlreichen Aszi und die sehr kleinen, einzelligen Sporen.

Die Perithezien scheinen sich stets nur am Rande der Stromata in 1—2, den sterilen, zentralen Stromakegel umgebenden Kreisen zu entwickeln. Auf Querschnitten ist auf jeder Seite des Stromakegels ein Hohlraum vorhanden, der einem überreifen, leeren Gehäuse ähnlich ist. Dieser Hohlraum scheint den Stromakegel kreisringförmig zu umgeben. Der ganze Bau dieses Gebildes scheint dafür zu sprechen, dass hier ein bereits ganz altes Konidienstadium der *Pseudonectriella* vorliegt. Obwohl viele Stromata untersucht wurden, konnten in den Hohlräumen niemals Konidien irgend welcher Art gefunden werden, weshalb eine sichere Beantwortung dieser Frage der Auffindung junger Stromata vorbehalten bleiben muss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Pseudonectriella n.gen., eine neue Gattung der Nectriaceen aus Pakistan. 127-130](#)